



Ansicht der Friedrichsschule vom Friedrichsring aus, um 1892.



Die Friedrichsschule im Bau mit beeindruckendem Holzgerüst, 1887.



Auf einer Postkarte, die dieses Konterfei von Stadtschulrat Dr. Anton Sickinger trägt, schreibt ein unbekannter Absender 1913 an seinen Schwager nach Rosenheim „Anbei eine Karte des bekannten Schulreformers aus Mannheim.“

● Eberhard-Gothein-Schule U 2, 4

Kulturdenkmal

Nach Plänen des Stadtbauamts errichtet, erhält das Gebäude 1889 zunächst den Namen Friedrichsschule. Hier befinden sich auch die Diensträume des Stadtschulrats und Reformers Anton Sickinger (1858–1930). Dessen Namen trägt die Schule seit einem Festakt anlässlich seines 90. Geburtstags am 21. September 1948. Vor dem Hintergrund einer wachsenden Zahl von Schulabbrüchen entwickelt Sickinger zu Beginn des 20. Jahrhunderts das „Mannheimer Schulsystem“. Dessen Hauptmerkmal ist die Aufgliederung der Volksschule in verschiedene Bildungsgänge: Kinder aller Bevölkerungsschichten werden nach ihrer Begabung eingestuft und individuell besonders gefördert. Die Nationalsozialisten formen das erfolgreiche Modell wieder zu einem System der normierten Einheitsschule um. Heute befindet sich die Sickingerschule in einem Neubau auf den Quadraten T 4–5 und das alte Schulgebäude wird als berufsbildende Schule genutzt. Es ist nach dem Wirtschaftstheoretiker und Gründer der Mannheimer Handelshochschule Eberhard Gothein (1853–1923) benannt. ©  **STADTARCHIV MANNHEIM**
INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE



Der Jahrgang 1908 im 8. Schuljahr, fotografiert im Schulhof der Friedrichsschule, um 1922.

Gliederung der Mannheimer Stadtpunkte:

- Festung · Planstadt · Residenz
- Migration · Toleranz · Verfolgung
- Bürgertum · Handel · Industrie
- Demokratie · Arbeiterbewegung · Widerstand
- Lebendige Stadt · Geschundene Stadt · Moderne Großstadt

Weiterführende Informationen: www.mannheim.de